

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
44 (1930)

83 (8.4.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571159)

Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 12 Hefen von der Expedition 2,50 Reichsmark, per Post 3,00 durch die Postämter für den Vorzug 2,70 Reichsmark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Expeditio: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

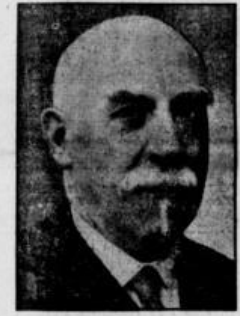
Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, den 8. April 1930 + Nr. 83

Kedaktion: Peterstraße Nr. 76 Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109



Der amerikanische Oligarch Doherty ist einer der Führer der amerikanischen Kapitalgruppe, die in der Rheinburger Heide die Selbstregulierung aufnehmen will. Doherty hat bereits an Ort und Stelle die Entwicklungsmöglichkeiten überprüft.

Wasserdampfererfindung im Ubootbau.



Der Regierungsrat Prof. Dr. D. Hamm (Berlin) hat eine Neuentdeckung für Unterwasserfahrzeuge erfunden, die eine weit größere Widerstandsfähigkeit gegen den Wasserdruck, eine erhöhte Geschwindigkeit und größere Behälterkapazität bei gleicher Wasserdrängung wie die bisherigen Uboot-Typen gewährt. Die flammlose Neuentdeckung ist ganz und gar mit Nickelstahl gepanzer, wodurch er in einer Tiefe von 250 Meter unter Wasser Deformationen eintreten können.

Indischer Gelehrter an die Münchener Universität berufen.



Prof. Venog Kumar Sarkar, Rektor der Technischen Hochschule in Kalkutta, übernahm einen Lehrauftrag für moderne indische Volkswirtschaft an der Technischen Hochschule in München. Im Zusammenhang mit dieser Berufung steht die bevorstehende Gründung eines indischen Instituts in München, das der Pflege der deutsch-indischen Wirtschafts- und Kulturbeziehungen dienen soll.

Ein zweites Flugzeugunfall in England. Gestern kurz vor 12 Uhr krachte in Heston bei Middlesex ein englisches Flugzeug ab und ging in Flammen auf. Der Pilot George Edward Watts lag unter dem brennenden Liniennetz und wurde fortwährend: „Mich nicht hoch heben!“ rufe laut, nachdem man ihn abgeholt hatte, kurz an.

40 Bergleute eingeschlossen.

(Madrid, 8. April, Radiodienst.) Ein Bergwerkunglück, dessen Auswirkungen noch nicht zu übersehen sind, hat sich auf einer spanischen Grube bei Ranjo zugetragen. Dort

wurden 40 Bergleute durch Einsturz eingeschlossen. Bisher konnten erst zwei Bergleute geborgen werden. Die Rettungsarbeiten sind noch im Gange.

Mit den Kindern in den Tod.

Selbstmord einer kranken Mutter.

In Prag spielte sich am Ufer der Moldau eine Familiendramme ab, der drei Menschenleben zum Opfer fielen. Die fünfundsiebzigjährige Frau des Maschinenbauers Koubal starb, wie aus Prag gemeldet wird, mit ihren zwei Kindern, einem fünfjährigen Mädchen und einem vierjährigen Knaben, den Abgang zum Tode hinunter. Die Kinder schienen ihr Schicksal zu ahnen, denn sie verhielten sich von der Mutter, die sie umarmte und küsste, loszureißen. Plötzlich stürzte sich die Frau mit den Kindern

in die Klauen. Zwei Arbeiter, die der Tragödie zugehört hatten, sprangen sofort nach und brachten Mutter und Kinder aus dem Bach, doch waren sie bereits tot. Frau Koubal litt seit einiger Zeit an einer schweren Krankheit, die sie seelisch niederdrückte. Sie machte sich große Sorgen darüber, was mit den Kindern geschehen soll, wenn sie nicht mehr am Leben sei. Sie scheint nun den Entschluss gefasst zu haben, ihre Kinder mit in den Tod zu nehmen, um sie vor einem mütterlichen Dasein zu bewahren.

Der Lohnkampf der Schneider.

(Berlin, 8. April, Radiodienst.) Im Tarifstreit der Schneider Deutschlands wurde gestern im Reichsarbeitsministerium vereinbart, daß eine mit drei Unparteiischen besetzte Schlichtungskommission einen neuen Schieds-

spruch fällen soll. Diese Schlichtungskommission wird bereits heute in Berlin zusammentreten. Schlichter sind ein Arbeitnehmer sowie ein Arbeitgebervertreter und ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums.

Mädchenmord in Schlesien.

Bei Duzich (Regierungsbezirk Posen) wurde die 16jährige Tochter des Landwirts Führer aus Wühlfeld in einer Sandgrube ermordet aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde ein Landstreicher festgenommen.

rechtstehenden Landräuten. Eine Mehrheit für diese Protektion würde im Provinzialparlament nur zustande sein, wenn das demokratische Mitglied, das leiterseitig mit Hilfe der Rechten gewählt wurde, mit ihr stimmt.

Um die drei Landräute. Auf Betreiben der Rechten ist der hannoversische Provinzialparlament für Freitag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Man plant eine Protektion gegen die preussische Staatsregierung wegen der kürzlich erfolgten Amtsenthebung von drei

Der „Soz. Presseklub“ bemerkt dazu: Die drei Landräute sind ihrer Ämter enthoben und dabei bleibt es! Keine Protektion des hannoverschen Provinzialparlamentes, wie sie auch lauten und mit welcher Mehrheit sie auch angenommen sein möge, wird die preussische Regierung veranlassen den einstimmig gefassten Beschluß der Amtsenthebung rückgängig zu machen.

Ein „Gruß“ aus der Heimat.

(London, 8. April, Radiodienst.) Nach der „Morningpost“ sind 20 in London lebende Russen, die bis vor kurzem Angehörige der Sowjetrussischen Handelsdelegation waren, aufgefordert worden, nach Rußland zurückzukehren, andernfalls sie die Befehlsgewalt ihres Vermögens und die Erziehung innerhalb 24 Stunden nach Wiederbetreten russischen Bodens zu erwarten hätten.

einerer Faten sah in seinem Koffer (einem alten Uniformrock) schlafte und ihn adressierte. Er war wegen gemeinschaftlich mit seinem Sohn begangener Unrechtheit bei der Wehr entlassen und vom Landesverwehrgesicht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Er hätte am Montag seine Strafe antreten sollen, aber der Tod hat ihm zuvor kommen.

Eigenartiger Unfall. Einem eigenartigen Unfall zum Opfer gefallen ist der frühere Reichsleiter J. in Düsseldorf. Er ist am Montag morgen beim Beschneiden eines Baumes in seinem Garten tödlich von der Leiter gestürzt, doch ein

Explosion auf einem amerikanischen Dampfer. Aus Calport (Kalifornien): Bei einer Explosion auf einem Vergnügungsdampfer wurden zehn Personen schwer verletzt.

Herabsetzung des Privatdiszonts. (Berliner Meldung.) Der Privatdiszont wurde für beide Geschlechter um je ein Viertel Prozent auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

Mord um einen Anzug.

Ein 23jähriger Arbeiter aus Sosnowice bei Katowice wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er seinen Bruder und seine Mutter erschlagen hat. Der Verurteilte gab die Tat zu und erklärte, daß er sie deshalb begangen habe, um in den Besitz des neuen Anzugs seines Bruders zu gelangen.

Regime, das ein „Verbrecherinstitut“ sei, „vom Parlament fürgen“.

So leben sie aus! Im „Soz. Presseklub“ lesen wir: Ein nationalsozialistischer Arbeiter hat die Nationalsozialisten als Vandalen tadelnde Feindschaft Karl Wödecker aus Blumenthal bei Bremen. Wödecker ist jener Mann, der im Herbst 1928 in Paris in der Uniform des „alten Reich“ in das Finanzamt ging und dort die Beamten mit dem Stock bedrohte. Jetzt ist er im hannoverschen Land anwesend, macht er im hannoverschen Land auf sich aufmerksam. In seinen letzten Verurteilungen, die er in Halle, Kreis Leipzig, und im Kreis Wödecker absah, behauptete er in wüthender Weise die Republik und erklärte, man müsse das heutige

Ein Bild in das Strafregister dieses Verbrechers zeigt, daß er zum nationalsozialistischen Agitator deponiert berufen ist. Er wurde nach dem Verurteilen wegen Diebstahls mit 20 RM Geldstrafe zum, vier Wochen Gefängnis bestraft, wegen Bettelns erhielt er eine Woche Haft und wegen Unterdrückung in fünf Fällen ein bis drei Monate Gefängnis. Seine letzte Strafe hat er im Herbst 1929 verbüßt. Seitdem wird er für die Nationalsozialistische Arbeiterpartei gegen Indemntum und Republik.

Während der Führer des passiven Widerstandes in Indien, Mahatma Gandhi, von der Polizei nach am Montag nicht festgesetzt wurde, schickte die Behörden gegen Gandhi Anhänger mit aller Schärfe des Gefechtes vor.

Ein Berliner Blatt berichtet, daß der Reichsinnenminister Dr. Wirth das ganze Material über den Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen zu einer Denkschrift zusammengefaßt habe, die noch in dieser Woche dem Reichsministerium zugestellt werden soll.

Rumänien neuer Gesandter in Berlin.



Prof. Georges Tasta von der Höheren Handelsakademie in Bukarest wurde zum Nachfolger des Berliner rumänischen Gesandten Commene ernannt, der als Gesandter an den Baitan berufen wurde.



Flugzeugführer Karl Wessel, der bei dem Absturz in England ebenso wie sein Begleiter, der Bombardier Conner, den Tod fand.

Samburgo Kaiser-Wilhelm-Denkmal zieht um.



(Das Denkmal wird mittels Holzschiffe vom Godel entfernt.) - Das Anwohnen des Verkehrs auf dem Hamburger Rathausmarkt machte die Entferrnung des seit 1906 in der Mitte des Platzes aufgestellten Denkmals Kaiser Wilhelms I. erforderlich. Es wird an anderer Stelle, und zwar auf dem Holstenplatz, wieder aufgestellt werden.

Bergwerkunglück in Westfalen. (Hamm, 8. April, Radiodienst.) Auf der Zeche Königsborn wurden drei Bergarbeiter durch Gesteinsbruch verunglückt. Während der eine schon tot war, konnten die anderen zwei nur schwerlich gerettet werden.

Jadefärbliche Umhau.

Von der Strafe. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde an der Ecke der Hindenburg- und Koenigs-...

Wegen abend Anwesenheits. Der Magistrat Wilhelmshaven weist heute darauf hin, dass die erste...

Auf des Vereins. Die Besichtigung des Vereins "Bild auf" feierte in der Hindenburg...

Reiseplan. Der Garnison. Heute morgen um 6.15 Uhr fand für den Stenografen Wilhelmshaven ein Alarm zur...

Die Heiltsche. Die Heiltsche II und V gingen gestern vormittag nach Carlsbad...

Schließungen auf der Jade. Das Artillerie-Küchendienst erwiderte gestern...

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Wetternachrichten aus See. Außenlade: Wind N. 1, bewölkt. See leicht. Temperatur 8 Grad.

Sittlichkeitsprozess vor dem Landesschöffengericht.

Wenn ein Kind auslöst ... Freizeitspruch!

Nachdem erst vor 14 Tagen vom Landesschöffengericht unter...

Diesmal hand der 51jährige August F. vor dem Gericht. Er ist am 3. August 1879 in Barel geboren.

Nach Vernehmung hat F. um eine kleine Befristung zu haben, eine Kanarienvogelzucht angefangen.

Zu der angelegenen Zeit kam die kleine Edith auch zu F. Wie F. sagt, hat er ihr gleich den Vogelzucht gegeben.

Es nun gehen sollte. Edith soll aber darauf nicht sehen lassen...

Als Edith nach Hause kam — so erzählt nun die Mutter — hat sie zwei Apfelsinen im Arm gehalten.

Nach der Beweisaufnahme im geistigen Sprach befragte der Staatsanwalt eine Gerichtspräsidentin...

Das Gericht sprach den Angeklagten frei. Die verdächtigen Umstände, die führte es in der Verleumdung...



Ein lulliger Oberbauch im Sprema! Die Patientin wird mit richtigen Zuckertafeln befreit.

wiederrum die novellistische Fleißarbeit und sprachliche Kunst des großen Dichters.

Jadefärbliche Parteinanneneinheiten.

Engerer Vorstand. Heute abend 8.15 Uhr: Vorstandssitzung im Partei-Kretariat.

Reisebanner Schwarz-Rot-Gold.

Kürtlingen = Wilhelmshaven. Tambourforps. Mittwoch, 9. April, Lebensmarsch. Unten 7 Uhr Zentralplatz. Jüdischer mitbringen.

Ein alteschiffliches Schiff.

Auf der Reise von Amerika nach Griechenland belohnte sich angestrichelt das italienische Motorboot "Saturia" mit der letzten Nacht...

Literatur.

Das neue Behagen-Best. "Tragisches Retterleben", die neue Novelle von Thomas Mann, erscheint im April von Behagen u. Klaffings Monatsheften.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Wunderburg. In beiden Theatern bis einschl. Donnerstag. Polizeimeister G. Taggeff (Der Stiefvater). Ein Film aus dem Zarenreich nach Motiven des Romans von Gabriel Zapolska.

Schulbücher und Hefte. nach Vorschrift der Schulen empfiehlt. Volksbuchhandlung Oldenburg, Richterstr. 4, Tel. 2508.

Oldenburger Landestheater. Freitag, 11. April. 7.45 bis 8.45 Uhr: C. 29. Die Wägen von Gales. Samstag, 12. April. 7.45 bis 10.30 Uhr: A. 29. Der Kaiser.

Bauspar- und Bauschuld. Wir vergelten für Guthaben folgende Zinssätze in laufender Rechnung bei einmonatiger Kündigung 3 1/2 %.

Neues aus der Betontechnik. Lichtbilder-Vortrag am Donnerstag, 10. April abend 8 Uhr, im großen Saal des 'Werkschulhaus'.

Zu mieten. Gefucht 1. 1. Mai d. J. ein Haus mit 2-3 Zimmern, 21 qm, in der Nähe des Bahnhofs.

Uhr. In werkschulhaus. Uhr. Chr. Grün. Hausmacher. 25. April 1914.

Friedhof Aldenburg. Bringt meine Grabanlage und Umbauarbeiten in gutem Zustand.

Schering's flüssige Teer- und Kamillen-Seifen. sind hervorragend, auf rein wissenschaftlicher Basis hergestellt.

Zu verkaufen. Unter anderem: ein Haus mit 20 Zimmern, ein Grundstück mit 15 Hektar.

Adler-Theater

Bis Donnerstag!
 Mit Dagover, Peter Voss, Egen
 Burr Alexander Murski in
Spielerien einer Kaiserin
 Das Liebesleben einer grossen Abenteurerin
 auf dem Zarenthron.
„Der Wunderhund Dynamit“ in
Die Räder des Verlassenen
 Ein Schmutzgerüst aus den Bergen.
 Kutturfilm - Wochenschau.

Kammer-Lichtspiele

Käthe von Nagy
 die ungarische Filmschönheit, in
Unschuld
 Glück und Ende eines lieben Mädels.
Zur Strecke gebracht
 Ein Drama aus dem wilden Westen
 Kutturfilm - Wochenschau.

Wilhelmsbaven.

Wächterfeuerwehr.
 Die erste dreijährige Übung der Pflichtfeuerwehr findet statt am
Mittwoch, dem 9. April 1930, abends 8 Uhr
 in der Turnhalle der 2. Volkshilfe, Odenburg-
 Gde. Volkshilfe.
 Die bei der Wächterfeuerwehr zugelassenen Personen werden darauf aufmerksam gemacht, daß unentgeltliches Betreten der Bestuhlung nach
 sich nicht.
 Wilhelmsbaven, den 8. April 1930.
 Der Magistrat. Der Brandmeister
 Jochen.

Die Pflichten werden darauf hingewiesen, daß die für April 1930 tätigen Grundbesitzer- und Hausgrundbesitzer bis zum 15. d. M. einzu-
 schreiben sind. Die Steuerstellen sind bei der
 Abgabe vorzutragen.
 Im Falle der Verhinderung erfolgt die Wohnung
 nicht durch Besichtigung von Wohnstätten.
 Ferner durch öffentliche Bekanntmachung.
 Wilhelmsbaven den 7. April 1930.
 Rämmerl und Steueramt.

Rüstringer Hol

Jeden Dienstag und Freitag
Großer Preisskat
 1. Preis: 100 Eier.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter
Herta
 danken wir herzlich.
Chlo Broscheit u. Frau
 Lieschen geb. Moulm,
 Döberitz.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Einsegnung meiner Tochter **Irgard** herzlichen Dank.
Frau E. Bufe.

Für die Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Erich** danken wir herzlich.
Familie Fr. Mehl.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Walter** danken wir herzlich.
Familie J. Mohrmann,
 Rüstringer Str. 10.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Lotte** danken wir herzlich.
Franz Fleck und Frau,
 Zedlitzstr. 33.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Jugendweihe meiner Tochter **Karola** danke ich vielmals.
Frau Krefft Wwe.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Erna** danken wir herzlich.
E. Remmers und Frau.

Für die Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Fritz** danken wir herzlich.
Edwin Gutta und Frau,
 Papingastr. 21a

Freie Turnerstadt
Rüstringen e. B.

Mitglieder-Beisammung
 am Mittwoch dem
 9. April, abends 8 Uhr
 im Rittersaal, Hagen
 der Wächterfeuerwehr
 Lagerordnung ist bei
 Gedeonmüller alle Mit-
 glieder Pflicht.
 Der Vorstand.

Turnverein
Borwärts e. B.

Am Sonntag,
 30.30 Uhr
Aufgabendliche
General-
versammlung
 Der Turnrat.

Stellengesuche

Küch. Haushälterin
 vom Lande sucht herbe-
 haltlich, Städt. Arbeit-
 mann, Nordstraße 21.
 Suche i. m. 15j. Tochter
 Stellung in Familien-
 anstalt. — Schloffer-
 straße 4. Tür. rechts.

Zu verkaufen

Eisliegebauer zu verkaufen.
 Glöberstr. 7, part. 1.
 (Kuppen).
 Gut ech. Kinderwagen
 zu verkaufen.
 Witten, Schulstraße 16.

Stellenangebot

Für eine Neben- und
 ohne bes. Anbieten
viel Geld
 verdienen möchte, wende
 sich an d. B. Fritz
 Koosstr. 86, Dinterhaus.

... es ist ja so gut!

Persil

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Erna** danken wir herzlich.
Wilh. Wendel und Frau,
 Wilhelmshavener Str. 107.

Herzlichen Dank für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation meiner Tochter **Eva**.
Fritz Maslak.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Hans** sagen wir unseren herzlichsten Dank.
J. Michels u. Frau, Papingastr. 25a.

Für die Aufmerksamkeiten bei der Jugendweihe meines Enkels **August** sage ich allen Beteiligten herzlichen Dank.
Wwe. C. Kerbstein.

Wir danken herzlich für die uns aus Anlaß der Jugendweihe unserer Tochter **Lotte** erwiesenen Aufmerksamkeiten.
R. Starzonek und Frau,
 Siebtsburger Str. 8b.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer beiden Töchter danken wir herzlich.
Wilhelm Koch und Frau,
 Mühlenweg 60.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Jugendweihe unseres Sohnes **Erwin** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
E. Thumann und Frau,
 Altengrodener Weg 58.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Fritz** danken wir herzlich.
Fr. Heitwig und Frau
 Siebtsburger Str. 10.

Gefunden

Gefunden am 6. April auf dem Friedhof bei den Gräbern, b. St. Peterstr. 43.
 Der Herr Grube u. Frau Schulstraße 70

Berlinliedenes

Heimarbeit, schriftl. Vitalis-Verl. München

Unprechtliche und Umarbeitung bald erbeten.
Vertragsschlichter.
 Wobener Str. 72.

Geschäftsübernahme.
 Den verehrten Bewohnern Rüstringens und Umgegend zur Kenntnis, daß ich am 1. April die **Bäckerei von H. Jochen** übernommen habe. Ich werde mich bemühen, gute und preiswerte Ware zu liefern. Ich bitte mein junges Unternehmen zu unterstützen — Geduldige empfehle ich mich zum Abschied.

Hans Söker
 Dampfbäcker u. Bäckerei, Bütenburgstraße 5.

Bräut und Bräutigam lasst euch sagen, denkt an „Hansa-Pullmann“-Wagen, macht ihr Hochzeit, seid gescheit — Mietet den zur rechten Zeit, „Solch“ Wagen zu coulantem Preis stellt nur die Firma **Auto-Weiss**.

Das Rüstringer Heimatmuseum
 in der Sellingerstraße Ecke Cibevostraße ist geöffnet Sonntag von 3 bis 6 Uhr.
Stadtmaistrat Rüstringen.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Erna** danken wir herzlich.
Heinrich Dierker und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Clara** danken wir herzlich.
H. Prethmann u. Frau
 Lichterstraße 12

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Erna** danken wir herzlich.
Albert Uphoff u. Frau
 Altstr. 11

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Heima** danken wir herzlich.
P. Kühne und Frau.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Franz** unsern aufrichtigen Dank.
G. Rossignol u. Frau, Gökstr. 129.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Jugendweihe unserer Tochter **Anneliese** danken wir herzlich.
Th. Ennen u. Frau, Papingastr. 32.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Georg** sagen wir unsern herzlichsten Dank.
B. Eilers und Frau, Altengroden 32.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Kurt** sagen wir unseren herzlichsten Dank.
P. Wendt und Frau,
 Bremer Str. 77.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes **Albert** danken wir herzlich.
Wilh. Nonne und Frau,
 Papingastr. 15.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Jugendweihe unserer Tochter **Henriette** danken wir herzlich.
Familie H. Bergenthal,
 Kopperhörner Str. 12a.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter **Hilga** danken wir herzlich.
W. Meck und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** danken wir herzlich.
 Schneidermeister
Erwin Wagner und Frau.

Neues Schauspielhaus
 47. Röhren-Halle

Taglich, 8. April, 8.15 Uhr, Sonntag, 8. April, 11.30 Uhr
Der Gwinnswurm
 Bauernkomödie von L. Anzer, regiert
 7.30 P. am Montag 13. April zum ersten Male

Jedermann
 Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Hugo v. Hofmannsthal
 7.30 Dienstag und Donnerstag, Premiere
Bussetischen
 Operette in 3 Akten v. Walter Bruns

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlich.
M. Janßen und Frau, geb. Wilbers

Todesanzeige.
 Sonntags abends 8.15.30 Uhr, entlich saut und ruhig nach langen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Meta Knieper
 geb. Schmidt
 im 46. Lebensjahre.
 Die trauernden Kinder
 nebst Angehörigen.
 Wilhelmshaven, den 8. April 1930
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Friedenstrasse aus statt.

Statt Karten.
 Nach längerem Leiden verschied am Sonntag abends 8.15.30 Uhr, meine liebe Frau unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Köster
 geb. Krömer
 im 64. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Hilrich Köster
 nebst allen Angehörigen.
 Jungferbusch 5, April 1930.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. April, nachm. 3/4 Uhr, vom Sterbehause, Mühlenweg 151, aus auf dem neuen Friedhof in Schortens statt.

Todesanzeige.
 Am 6. d. M. starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Hilrich Willms
 im 79. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Marie Willms
 nebst Kindern und Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am 10. d. M., nachm. 8.30 Uhr, von der Leichenhalle in Sande aus statt.

Zentralverband der Invaliden u. Witwen Deutschlands, Sitz Berlin
 Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen

Unsern Mitgliedern die traurige Nachricht, daß der Kollege
Otto Junge
 60 Jahre alt, gestorben ist.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Friedenstrasse aus statt. Um zahlreiches Betheiligung bitten
 Der Vorstand

Nachruf!
 Unerwartet starb unser früherer Arbeitskollege, der Invalide
Otto Junge
 Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Sterbekasse
der Schmiedewerkstätte R III.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Wilhelmshaven-Rüstringen.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser langjähriger Kollege, der Schmied
Otto Junge
 im Alter von 60 Jahren verstorben ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Friedenstrasse aus statt. Um zahlreiche Betheiligung ersucht
 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
 Am Sonntag nachmittags 8. April, starb nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Onkel, der langjährige Kollege
Otto Junge
 60 Jahre alt.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Friedenstrasse aus statt. Um zahlreiche Betheiligung ersucht
 Die Ortsverwaltung.

Jahrestädtische Umchau.

Mitbringen, 8 April.

Schaupielhaus: Der G'wiffenswurm.

Das Bauernleben war schon in früheren Jahrhunderten Gegenstand der Dichtung, freilich nur einer neugierigen Späher aus dem Stadtdomus. In den neueren Jahrhunderten, die sich vom Schwanzenwald aus über mehr oder weniger deutsche Städte verbreitete, enthielt sich das ganze Leben der bäuerlichen Bevölkerung. Ihre reiche humoristische Phantasie, ihr tief belebtes Raubempfinden und oft verzweifelter Kampf um Sein wurden in ungeschickter Wiedergebart durch die Harmonie der Wirkung...



Glatz auf die Bühne und Paul Gogol (Wald) war — auch sprachlich — ein recht lebhaftes und energieloses Bauernbua. Am übrigen wirkten noch mit die Damen Gatz, Ebert, Ellen Weinert und Lisa Urban, ferner die Herren Karl Krue, Henry Hall, Georg Georgi, Georg Kuhnemann und Otto Stenier. Die fünf Bühnenbilder waren entsprechend gehalten. Das Publikum amüsierte sich bei der Aufführung, die sich bis gegen 11 Uhr hinzog, aufs Beste und fargie nicht mit Beifall.

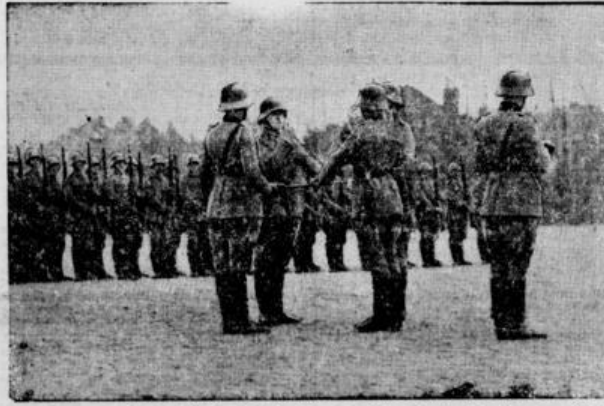
Das Neubauprojekt der Ortskonferenz geleitet. Vom Vorhaben der Allgemeinen Ortskonferenz wird uns geschrieben: Die langwierigen Verhandlungen des Vorhaben der Allgemeinen Ortskonferenz, beim Oberverwaltungsamt in Würzburg die Genehmigung zum Neubau eines projektierten Verwaltungsgebäudes herbeizuführen, sind jetzt endlich zum Erfolg gekommen. Seitdem hat die Behörde...

Wegen einer Unbesonnenheit schwer verurteilt. Das Landesöffizialgericht Oldenburg verhandelte in seiner letzten Sitzung u. a. folgenden Fall: Ein an seinen Vorgesetzten bezahlter halber Ratze K. Gelegentlich einer Hochzeitsfeier des Reichsleiters einer Hochzeitsfeier der Gläubiger des Kaffins zu überbringen. Er wurde nun eingeladen, mitzufeiern...

Garziedebe am Werk. Ende vorigen Monats fand an einem Garten des Grundstücks Karlstrasse 114 mehrere Rittföhler für Vogel entwendet worden. Es ist bedauerlich, daß derartige Vorfälle einmündigen durch Diebe geföhrt werden. Der Geschädigte hat — wie die Gendarmerie mittelt — auf die Feststellung des Täters hyn, die Wiederherbehaltung der Kästen eine Belohnung von 50 RM ausgesetzt.

Aus dem Schühenerin. Uns geht das folgende mit dem Ersuchen um Abdruck zu: Der Schühenerin Küstringen bleibt jeder Tage eine Wollensammlung ab. Leider war der Besuch wieder recht schwach. Es galt, eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen.

Der Rahmend der neuen Reichswachtruppen.



(Der Eid auf den Degen.) Wie alljährlich fand in diesen Tagen in den Garnisonen der Reichsmehr die feierliche Vereidigung der neuen Rekruten auf die Reichsflagge statt.

Zur Aufnahme in den Verein lag eine Anmeldung vor. Das diesjährige G'wiffenswurm (Schaupiel) der drei hiesigen Vereine soll am 27. April auf den Ständen des Wilhelmshafen Schühenerins stattfinden. Vorher ist ein Umzug mit Musik geplant. Das fürstlich abgeordnete Ministerium des Vereins hat im allgemeinen recht gut angeprochen. Die Beurlaubung besteht, der Vizepräsident dem vier moderner Kleinattributionen zu ertreiben. So wurde eine Kommission gewählt, die die Vorarbeiten in Angriff nimmt. Der Verein nimmt mit Freude an dem am 18. 19. Bundeskongress teil. Teilnehmer haben sich beim Schühenerin eingetragen. Dem Schühenerbruder Wetters konnte für hervorragende Leistungen im Kleinattributionen die silberne Nadel des Deutschen Schühenerbundes überreicht werden.

Naturschülerkongress beim Touristenverein. Die Naturfreunde. Folgender Bericht geht uns zu: Wer zum ersten Male im Schönlage des Naturpark zwischen Mannheim und Heidelberg durchgeht und die Annuit seiner Landschaft auf sich einwirken läßt, der wird vielleicht den Wunsch haben, seinen zu lernen und ähnliche Gegend näher kennen zu lernen und die Schöne im Bilde festzuhalten, was den Wanderer entzückt. Den organisierten Naturfreunden war es vergönnt, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen. Doch manche Wanderung müde gemacht werden, bis es nach fast einjähriger Arbeit gelang, die Bilder herzustellen, die allen Interessierten am Donnerstag, dem 10. April, im Naturfreundehaus „Nordseestrand“, Gesellschaftstraße 108, im Lichtbilde gezeigt werden sollen. Von der Wandlung des Flusses bei Mannheim bis weit hinaus ins obere Würtembergische Land hat die Naturfreunde mit ihrer Kamera gewandert, was das Leben und Treiben an den Ufern des Flusses und die einzigartige und bezaubernde Schönheit seiner Dörfer und seiner Städte, seiner Burgen und Schlösser festzuhalten. Wenn es gelangen sollte, manchem Naturfreund mit diesem Lichtbilderkongress schöne Ferientage und Wanderwege National wieder in Erinnerung zu rufen und den einen oder anderen, der den Bedarf und seine Burgen und Städte noch nicht kennt, zu einer frohen Fahrt an seine Ufer zu begeistern, so soll das Ziel des Abends erreicht sein.

pr. Gendarmenbericht. In der Nacht vom 5. April wurde aus dem Keller des Hauses Cleebergstraße 7 ein „Berühmter“, Ratze „Pfeife“, entwendet. Das Rad hat gelbe Felgen, Continentalmäntel, auf dem hinteren Mantel ist ein Bild übergelegt, Burgartel, der linke Handgriff ist behäbiger. Sachdienliche Angaben ertheilt die Gendarmerei. Die „Gendarm“ von der Feinstraße an Stelle des spanischen Hafens Vigo die Hafen La Palma (vom 26. bis 28. April) und Santa Cruz de Teneriffa (vom 29. April bis 6. Mai) aufsuchen. Wettersvorhersage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 9. April: Wolfig, schwachwindig, Temperatur um 10 Grad, trocken. — Hochwasser ist am morgigen Mittwoch um 9.30 und 22.05 Uhr.

Weißer Zähne

Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange nur echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

manen jedes Mann ansprengend und davon. Ein schon durch einmündiges Putzen mit der nennig erismena schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen Elfenbeinlanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschmitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten

Der Golfstrom des Lebens.

Roman von Luise Wellrich. Nachdruck verboten. Der Konjunkt! Wenn ich ihm gehe... Venetien, wenn du dir einbildst, einen Brillanten gefunden zu haben, — un es ist ein Brillant! — wieh du ihn dir an — du hast Recht! — Wenn er mich doch liebt! — Und er liebt mich, Emil! — Er liebt — Brinzellin. In der Unterwelt zwischen einer Brinzellin und eines Batters Tochter ist groß. Da kommen sie 'ne Berzen sich über weg, glaub' mir. Mit kaltem Blut läßt er dich einziehen. Du mußt fort von hier, so das auf der Stelle! — Aber wohin? — Wohin denn? — Na, Venetien, du bist doch mal mein Waide gewesen — un wahrhaftig, im Grund bist du mir's immer geblieben. Ich hab' auf dem Karrenfehl einen großen Diebstahl geföhnt. In deine Wälsche hat die Sachen aus der Waiströhre endlich auch verwickelt. Ein Geld teil's mit mich. Aber nicht die Lust hier etwas lengerlich riecht, will ich auch wogmachen. Denn schrupp' man dein' Schmid un Geld un kommen un komm mit. Die'se Nacht noch! — Für untermies in die Welt schmeich' lenkeits der Grenze von untermen Vaterland. — Ah, Emil, ich hab' gehofft, io fehr gehofft, daß ich mal als anknäbige Frau meine Ruhe hätt'! — Das bist io nicht aus Schmeicheln, — nicht die Rab un nicht die Anknäbigkeit, io wenig wie ich. — Un wenn ich mit dir geh, Emil — an einem Tag wirst mich wieder sitzen lassen, — wo damals, wo es mir fast das Herz abgehoben hat. — A, kein Schimmer! Bist io nun kein Dum-

werden mehr. Versteht dich darauf, den Hohlköpfe die viden Röhle aus den Tälchen zu loden. — Fizz! Tummel dich. — Elena hatte schon begonnen, in höchster Eile ihren Schmutz, ihre Verfluchen in eine Reisetasche un Hopfen. Wöllich hielt sie erdröndert ein. — Und unter Marielchen, Emil! — Dem nicht es nix, wenn du im Rittchen läst. — Eine halbe Stunde später lästlich die Tochter des Bularischen Rüstern in einhändigem Reisefleid an Emilio Seite aus dem Haus, und Exprekuv nach Paris zu erreichen. Un und an schüttelte sie ein leiles Schächern, und sie meinte hinter ihrem Schalter bittere Tränen um den Traum von Glück und Größe den sie erkennen hinter sich ließ. — Am Nachmittag als Ernst Heisterberg anmah, daß Schenk seinen Kauff ausgefahren haben werde, machte er sich auf den Weg zu ihm. Der istwärtigende Angriff auf Kamin von leiten des Ionk auch im Kauff friedfertigen Menschen gab ihm zu denken. In dem halbkreisförmigen Verflachen, den der alte Mann immer noch bemohnte, fand er ihn auf seinem schlumpften Fuß sitzend, den Kopf in den Händen und ein vieredriges Kärdlein auf dem Knie, das er bei Heisterbergs Eintritt eilig in der Tasche seiner Tonne verbarg. Heisterbergs lehte sich auf den einsamen Stuhl des Kaumes. — Ah, muh mit Ihnen schellen, lieber Herr! Was war das für ein Antritt heute morgen im Wald? — Schenk lächelte mit einer Hand die langen Paartürchen zurück, die ihm in die Stirn gefallen waren. Er war sehr langsam und gebröckelt. Heisterberg sah, daß seine Augen voll Tränen standen. — Siein Sie nicht böse, lieber Herr, marmelice, io wie, vom Himmel gefallen, der Schult mir vor meine leibbätigen Augen tritt

— der Schult, den der Herrrott verdammen möge. — Sprechin Sie von dem Herrn, der mit mir ging? Das war der Mann meiner Richte, der Kreibner von Kamin. — Kamin? — Reo, nee, lieber Herr, Kamin nicht — Aber, lieber Herr, er hat geschrieben, der Hand, der mein Anna aufgrund gerichtet hat! — Und für diesen Albert Fischer haben Sie Herrn von Kamin gehalten? — Schenk sprach un seine Röhle, in einem plötzlichen Ausbruch wahnwinniger Wut keine unarsifizierten Punkte hervorlockend. — „Es ist doch Albert Fischer! Un ich muh ihm an die Gargel — ermüden muh ich ihn! — Wie können Sie das behaupten, Schenk? Sie selbst haben mir erzählt, daß Sie den Herrführer Ihrer Tochter nie mit Augen gesehen haben.“ — „Un gesehen in Berion — nee, nee, — hab ich nicht. Aber unter dem Kram, den mein Anna zurückgelassen hat da war io'n Bild.“ — „Ein Bild? — Davon haben Sie mir nie gesprochen. Zeigen Sie mir es doch.“ — Wiberwöllig griff Schenk in seine Kosttasche. — „Ah, hab's noch keinem gezeigt. Sie laden mich io aus — laden über meinen Kammern, die schiedlichen Menschen! Oder sie nennen's mir, was, wie nicht wunderbare Achtsamkeit! Schenk! — Der damit Sie sehen, daß mein hübschen Veranden noch ganz im Alkohol erloschen ist — da! Da!“ — Heisterberg nahm das Kärdlein. Eine Photographie war's in Brillantenform, ein wenig abgerieben von vielen Anfasseln. Hier, das, wie ich mir mehrere Achtsamkeit! Schenk! — Wer damit Sie sehen, daß mein hübschen Veranden noch ganz im Alkohol erloschen ist — da! Da!“ — Heisterberg meinte eine Rauff von Eis zu fassen, die nach seinem Herzen atiff. — Die Behäuflichkeit ist atok! gab er zu, müßsam sein Geschöndern, keine noch verbergend — aber, es nicht wunderbare Achtsamkeit! Schenk! — Wer damit Sie sehen, daß mein hübschen Veranden noch ganz im Alkohol erloschen ist — da! Da!“ — Heisterberg meinte eine Rauff von Eis zu fassen, die nach seinem Herzen atiff. — Die Behäuflichkeit ist atok! gab er zu, müßsam sein Geschöndern, keine noch verbergend — aber, es nicht wunderbare Achtsamkeit! Schenk! — Wer damit Sie sehen, daß mein hübschen Veranden noch ganz im Alkohol erloschen ist — da! Da!“

gehan hat, wie ich ihn vor mir sah? Reo, nee, nee, auter Herr, es io Albert Fischer! Un nicht auf mein Dornentritt kann ich mir's vergeben, daß ich ihn nicht gleich auf'm Ahd die Reihle zugebracht hab! Ja! Bii! Verdammt seiger Lump, der ich bin! — „Kamin, ruhig, Schenk! Ich bitte Sie, beruhigen Sie sich“, daß Heisterberg, selbst an allen Gliedern atitternd vor Aufregung. „Wir wollen dieser Sache auf den Grund gehen. Ni der Mann, den Sie gesehen haben, wirklich der Albert Fischer, der Ihr Kind entführt hat, dann lassen Sie Ihre Rade haben — ich hünte Ihnen helfen. Davon müssen Sie mir versprechen, nicht elenmäßig vorzugehen. Sie haben mir erzählt, daß das Heiratshör des Bogelhändlers Kämtel sei Ihre Tochter mit dem Menschen befannt geworden.“ — „Ja, io, durch den Kämtel Röde er in der Hölle draten in Engelstein!“ — „Wio, Schenk! Sie sehen mir die Hand auf der hochreit meiner Richte, in meines Brunders Haus“, logte Heisterberg halblaut un sich selbst. — „Ich hab davon gehört, Herr. Ich hab sie gesehen. Das war ein Gottesacker! Einmal, einmal ein Gottesacker!“ — „Wio, Schenk! Sie sehen mir die Hand darauf, daß Sie nichts für sich allein unternehmen. Und das Bild — das Bild lassen Sie mir auf einiae Tase.“ — Nur unnen gab Schenk das Versprechen. Wiberwöllig bildete er das Mitnehmen des Bildes. Wio Heisterbergs schon auf der Schwelle stand, machte er noch eine Bemerkung, es ihm wieder zu entreihen. Er wagte es nicht. Vor sich hinflüschend und schluchzend, verdrack er sich auf seinem Paar. Heisterbergs aber hand haß betäubt auf der Straße und wachte nicht, was er unwärdig betranken sollte. Seinem Bruder, den Kommerzienrat ins Vertrauen ziehen? Nein! Fröhlicher Sinn würde bei einem Konflikt zwischen dem Freiherrn von Kamin und dem hochverordneten Vanden Schenk, ohne nur zu prüfen, für seinen Schwägeren entscheiden. Vor allen Dingen mühte er selbst klar



Wilhelmshavener Tagesbericht.

Der Unterhaltungsabend der Oberrealschule. Für gestern abend hatte das Biliertopps der Rätlichen Oberrealschule...

Ueber die Kaufbahnen in der Reichsmarine. Schiller die eine Marineoffizier-Kaufbahn (Seeoffizier-Angebotoffizier) oder die Marineoffizier-Kaufbahn zu erlangen...

Patentwesen. (Zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NW 18, Große Franzstr. 59. Auskünfte bereitwilligst.)

sehen. Er ging auf sein Zimmer. Mit einer Lupe wollte er in Ruhe das Bild unteruchen. Da sah er auf dem Tisch einen Brief...

Erinnert nicht auch die Handschrift an die Kamins? Und Ludwigs Erzählung von dem gekenterten Boot, von Liebeths Angst, und der Werd an Kamins Hochzeitsfest!

Können wir machen, wenn es Sie betrifft. Dann aber lieber gleich an die Familie selbst. Ich will sofort im Gotthalden Kalender nachsehen, an wen wir uns zu wenden haben.

Bauernrebolle in einem galizischen Dorf. Der Bilar rebelliert 2000 Bauern gegen den Pfarzer. - Blutige Zusammenstöße mit der Polizei. - Zwei Tote, viele Verletzte.

Aus Lemberg wird berichtet: Das Dorf Kaczanowka in der Wojewodschaft Tarnopol war der Schauplatz blutiger Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und dem Militär...

Der junge, seinem geistlichen Vorgesetzten ideal ergeben Bilar hatte nämlich die Lebensweise des Pfarzers demüthigt und auch Anzeichen an die vorliegenden kirchlichen Behörden erregt.

Schon die Ankündigung der Suspension des beliebten Bilar wurde von den Bauern mit großer Erregung aufgenommen; dem Pfarzer wurde angekündigt, daß man den Bilar unter seinen Umständen werde gehen lassen.

Selbst nach seiner Abreise ließ Bilar Wrobel die Kirchenlocken lösen und befehlen, Westertide: Wurfseil, Gebrauchs...

rief die Bevölkerung in die Kirche. 2000 Bauern aus dem Ort und der Umgebung leisteten dem Aufstand.

Er beschuldigte die kirchlichen Oberen der Korruption, der Praeferei und der Scheinheiligkeit. Die Ausföhrungen des Bilar fanden großen Beifall.

In der Kirche gelobten die Dorfbewohner, darunter der Dorfschulz (Bürgermeister), mit Gemalt die Entfernung des Bilar zu verhindern.

Auf die Nachricht von den Unruhen traf nachmittags der Statthalter von Galizien, mit einer Abtheilung von 30 Polizisten in Kaczanowka ein.

Als der Statthalter mit der Polizeimannschaft vor der Kirche erschien, wurde er mit einem Steinbombardement empfangen. Die Bauern hatten sich unterdessen mit Senen, Schlegeln, Spaten und Gewehren demonstrirt...

Nun ließ der Statthalter gegen die Demonstranten energisch vorgehen. Auf dem Kirchplatz, wo sich die Menge hatte, kam es zu den ersten blutigen Zusammenstößen.

Die Polizei gab eine Gewehrpatrone ab. Zwei Bauern wurden getödtet, neun lebensgefährlich verletzt, während dreizehn Personen, darunter mehrere Frauen und Kinder, mehr oder minder schwere Schußverletzungen davontrugen.

Die Polizisten mußten aber sofort nach dieser Saute flüchten, da die todend gewordenen Bauern sich auf ihre Füße, ohne auf weitere Schüsse zu achten, anstellten...

In den ersten Morgenstunden wurde die Kirche von dem Militär umstellt und die Wachenstreife lockerrig angeordnet. Bilar Wrobel sah sich gezwungen, sich der Ort zu verlassen...

Oberstaatsanwalt Müller des Amtsbüchereis angeklagt.



Oberstaatsanwalt a. D. Müller, gegen den jetzt wegen der Wortkommisä in und um den Fabrikanten-Prozess ein Verfahren wegen Amtsbüchereis eröffnet wurde.

Varel. In einer Nacht zwölf Raubritzer ermittelt. In der Sonntagnacht wurde in der Stadt wieder viel Lärm gemacht.

Ein Kunsthändler auf dem Barzeler Rennens. Das Programm des Barzeler Rennens am 11. Mai wird noch durch Darbietungen des heimischen Kunsthändlers Kugel aus Spoweburg bereichert.

Ein Kunsthändler auf dem Barzeler Rennens. Das Programm des Barzeler Rennens am 11. Mai wird noch durch Darbietungen des heimischen Kunsthändlers Kugel aus Spoweburg bereichert.

Polizeibericht vom 31. März bis 6. April. Wegen Diebstahls von Vielesendungsbriefen wurde ein Fall zur Anzeige gebracht.

man hoffen, daß der Besuch ein großer sein wird. Der Besuch würde sicher noch gesteigert, wenn man es möglich machen könnte...

Schweinemarkt. Der gestrige Schweinemarkt wies wieder eine gute Beschäftigung auf. 150 Ferkel in verschiedenen Quantitäten fanden zum Verkauf.

Schweinemarkt. Der gestrige Schweinemarkt wies wieder eine gute Beschäftigung auf. 150 Ferkel in verschiedenen Quantitäten fanden zum Verkauf.

Polizeibericht vom 31. März bis 6. April. Wegen Diebstahls von Vielesendungsbriefen wurde ein Fall zur Anzeige gebracht.



(Die Rennschafften von Oxford (links) und Cambridge beim letzten Training.) Am 12. April findet auf der Ebene der traditionellen Ruberlamp der Hindeschaften der Hindeschaften Oxford und Cambridge statt.

Die Piratenfahrt des Dampfers „Falle“.

Der Kapitän des Rebellen Schiffes und zwei Reeder vor Gericht. — Der erste Menschenraubprozess in Deutschland.

genommen. In einem Falle handelt es sich um einen gewissen Herrmann Th. aus Ariesoutbe, der sich hier zwei bis drei Tage aufhielt und unter den unwohligen Anzeichen, er sei in Gefahr, keine Kräfte mehr zu haben, erkrankte, alle medizinischen Maßnahmen, besonders Wässer, zusammengebracht, um die erkrankten Sachen gleich darauf wieder zu verpacken und den Erben in Alkohol umzuwickeln. — Wegen raubtätigen Vorgehens wurden mehrere Personen zur Anzeige gebracht. — Fünf Personen wurden wegen Verletzung der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr angezeigt. Desal, einige wegen Verletzung der Straßenverkehrsverordnung. — Als gefangen wurde abgeliefert eine braune Handtasche, gefunden am 3. April in der Dampferstraße. Ferner eine blaue Schirmmütze, gefunden am 31. März auf dem Schloßplatz. — Als verloren wurde angemeldet ein Wagenführer mit Handschloßschlüssel. Verloren am 3. April in der Nähe des Bahnhofs Hietzenhof. Abgegeben beim Rundbüro (Kollatsch). Ferner wurde als verloren angemeldet eine Brieftasche mit Truppenausweis eines Oberleitenden aus Wilhelmshaven. Abgegeben beim Rundbüro. — Als Verhaftungsursachen für die Herberge an durstreichende Fremde wurden 19 verhaftet.

Aus dem Oldenburger Lande.

Kalkfunde bei Delmenhorst.
Die Bohrung, die von der Bremer Erdöl AG. in der Nähe von Heidbrügge angelegt ist, ist in einer Tiefe von etwa 780 Meter auf ein Kalklager gestossen. Die Stärke der Kalkschicht beträgt angeblich reichlich 700 Meter. Die Bohrung des Kalklagers soll ebenfalls zu erfolgreich sein, daß sich ein Abbau lohnt. Auftragsverträge sind dem Kalklager des Bergbauunternehmens eines Kalkwerkes. Es würde alle erst durch Verhandlungen mit dem Reich verhandelt werden müssen, die Genehmigung zur Ausbeutung des Kalklagers zu erhalten. Solche Verhandlungen sind zwar schon vor längerer Zeit eingeleitet, doch dürften sie in Hinsicht auf die vorhandene Überproduktion in der Kalkindustrie vorerst kaum Erfolg haben.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jener. Ein effizienter Schäfer hängt sich. Gestern erhängte sich der effiziente Schäfer der Witwe Franzen in der Wohnung seiner Mutter. Erst vor wenigen Wochen verlor Frau Franzen ihren Mann durch den Tod. Seitdem hatten Not und Gend in der Familie ihren Eingang gehalten, da es der Frau bei den vier vorhandenen Kindern nicht möglich war, für alle das Nötige zum Leben herbeizuschaffen. Ob den Satten in unrunder Gesellschaft nicht das Gewissen schüßt, wenn sie

Deutscher Prinz will auf Monacos Thron.



Prinz Albert von Monaco, Graf v. Württemberg, ist loeben in Paris eingetroffen, um von dort aus Ansprüche auf den Thron von Monaco geltend zu machen.

Am 9. April beginnt vor dem Hamburger Schwurgericht ein Prozess, der in der Geschichte der modernen Kriminalität nicht feingeschliffen hat.

Es handelt sich um die abenteuerliche Reisekapitän des früheren deutschen Dampfers „Falle“, die seinerzeit ungeheures Aufsehen erregt hat

und in ihrem phantastischen Verlauf an ein Abenteuer aus der Robinsonzeit gemahnt. Der Fall ist auch aus dem Grunde von besonderem Interesse, weil es sich um die erste Anklage wegen Menschenraubes vor einem europäischen Gerichtshof handelt. Die Anklagen gegen die Besatzungsmitglieder — den Kapitän des Dampfers, Ernst Jippitt und die beiden Reeder Felix Vrenslau und Felix Kramerich — rührt sich auf den 8. 234 des Reichsstaatsgesetzbuches, der bisher noch nie zur Anwendung gekommen ist und denjenigen,

der sich mit Vst oder Gewalt eines Menschen bemächtigt, um ihn in auswärtige Kriegs- oder Schiffsdienste zu bringen, mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestrift.

Den Anklagen wird zur Last gesetzt, daß sie gemeinlich die Bekanntschaft des früheren deutschen Dampfers überlistet haben, um sie zu einer feierlichen Bandlung gegen eine auswärtige Macht zu veranlassen.

Wie ermittelte, handelt es sich um das mißglückte Putschunternehmen des in Paris in Verbannung lebenden Venezolaner Generals del Gado, der mit der „Falle“

und dessen deutscher Besatzung in der kleinen venezolanischen Hafenstadt Cumana landete und mit Hilfe weniger Getreuen eine Revolution in Venezuela entfesseln wollte.

Eines Tages erhielt die Hamburger Reederei Firma Vrenslau und Co. deren Eigentum der „Falle“ war, aus Paris ein Angebot, den Dampfer für den Betrag von 50 000 Mark zu verkaufen. Es war General del Gado, der das

Schiff erwarb, dabei aber die Bekanntschaft machte, daß ihm das Fahrzeug in tadellosem Zustande und entsprechend bemann geliefert worden müßte. Allerdings handelte es sich hier nur um einen Scheinvertrag, denn die wirkliche Vereinbarung mit del Gado besagte, daß die Firma Vrenslau und Co.

den „Falle“ mit Munition und Mannschaff zur Verfügung zu stellen habe und außerdem eine Anzahl venezolanischer Rebellen nach Cumana bringen sollte.

Für den Fall, daß das Unternehmen ausfallen würde, sollten die Reeder zwei Mill. Mark erhalten.

Von Hamburg aus nach der „Falle“ in See; vorher hatte man das Gerücht verbreitet, daß der Dampfer eine Aimerpedition nach Südamerika unternommen werde. In dem polnischen Hafen Gdingen wurde Station gemacht.

Während der Nacht lud man über 1000 Riflen mit Waffen und Munition ein, es kamen auch noch 25 Zivilisten hinzu, die sich später als venezolanische Rebellen entpuppten.

Der Hafenbehörde wurde erzählt, daß der „Falle“ nach Las Palmas fahre, um Südräube zu laden. Kaum befand sich der Dampfer auf hoher See, als die deutsche Flotte herunterschalt und befahl die venezolanische Besatzung wurde. Und nun begann das Abenteuer: General del Gado übernahm den Oberbefehl und die deutsche Mannschaff wurde gezwungen, in freiergierische Bereitschaft zu treten. Waffen und Munition wurden vorbereitet

und als die Besatzung sich weigerte, an den Kämpfungen teilzunehmen, wurde sie von den Venezolanern mit vorgehaltenen Revolvern dazu gezwungen.

Kurz vor Cumana wurde wieder die deutsche Flotte gesichtet, um die Hafenbehörden irrezuführen. Die Venezolaner wurden abgesetzt, das Besatzung die deutsche Besatzung nicht dem bestraft werden, vollständig an Land zu gehen.

Sobald nach der Landung entlassen sich ein wüßeres Kämpfen zwischen den britischen und den Reitertruppen, der mit einem vollständigen Siege der letzteren endete. General del Gado laut üblich getroffen zu Boden,

außerdem fiel auch ein deutscher Offizier in der Schlacht. Den anderen gelang es zum Teil verwundet, wieder den „Falle“ zu erreichen und mit dem Schiff zu fliehen. Die deutsche Besatzung führte das Schiff nach Port of Spain, wo die englische Behörde den „Falle“ als Rebellenschiff beschlagnahmte und bis heute nicht freigegeben. Die Besatzung wurde nach Deutschland zurückgeführt. Die Erzählungen der Matrosen erzählten naturgemäß reiches Aufsehen, die Staatsanwaltschaft trieb ein und schließlich wurde gegen die verantwortlichen Personen in Deutschland die Anklage erhoben.

Die Verhandlung, für die sich auch im Ausland größtes Interesse zeigt, wird voraussichtlich acht Tage in Anspruch nehmen. Unter den Beteiligten befindet sich auch der berühmteste Nameit Deutschlands, Dr. Max Hübner.

Die gesamte Besatzung des „Falle“ wird vor Gericht aufgeführt. Bei der Verhandlung wird die venezolanische Regierung durch einen Bevollmächtigten vertreten sein und auch das kaiserliche deutsche Amt hat bereits seine Teilnahme am Verfahren angekündigt.

Die Verteidiger bestritten, daß es sich hier um Menschenraub handle. Die Besatzung sei rechtmäßig (allerdings erst während der Fahrt) über den wahren Zweck der Fahrt in Kenntnis worden. Es sollen auch Patente für die Besatzung vereinbart worden sein.

Der Mannschaff des „Falle“ gehörte als Waffenmeister ein deutscher Folgerbeamter an, der angeblich gewußt haben soll, daß er keinen Urlaub in venezolanischen Kriegsgebieten verbringen werde.

Lubendorf 65 Jahre.



General Erich von Lubendorf wird am 9. April 65 Jahre alt.

lasse in Gesehmünde, die ihn in Oldenburg einzulösen versuchte, aber feststellen mußte, daß für den Scheck bei der Spar- und Darlehnskasse in Oldenburg keine Forderung vorbanden war. Die Gesehmünder Sparkasse schickte den Scheck in einem Brief an Franzen zurück. Der Brief erreichte den Rentner aber nicht. Der Postbeamte H. hat ihn unterzogen. Dafür wurde er nun mit vier Monaten Gefängnis bestraft. Da die Sache erst nach mehr als einem Jahre herausgekommen ist und über das Vermögen des H. schon der Konturs eröffnet ist, dürfte der kleine Rentner wohl kaum noch zu seinen 700 RM. kommen.

Emden. Er muß zurück zur Mutter. Hier ist ein 16 Jahre alter Jüngling aus dem Wuppertal aufgegriffen und zunächst in Schuppen genommen worden, weil er am 30. März sein Elternhaus heimlich verlassen hatte und auf Abenteuer auf See ausgehen wollte. Seine Tatenmehr verjagte er unterwegs und schlug sich auf diese Weise nach hier durch. Seine Reise dauerte aber nur kurze Zeit. Er wird jetzt dem Wohlfahrtsamt übergeben, bis seine Eltern ihn von hier abholen.

Eine „feurige“ Kasse. Im ältesten Teil der Königlich-königlichen Vorstellanstalt in Kopenhagen brach ein Feuer aus, dem die ganze Havencelafabrik zum Opfer

fiel; der Schaden beträgt etwa 150 000 Kronen. Die Ursache der Katastrophe ist vermutlich ein durch eine Raute verurteiltes Kurzschluß.

Eine Fortkämpferin der Hausangestellten.

In London starb kürzlich hochbetagt Gertrude Scott, eine Fortkämpferin auf dem Gebiete sozialer Arbeit, die vor allem mehr als fünfzig Jahre hindurch für die Hausangestellten tätig gewesen ist. Sie hat nicht weniger als 21 Unterfunkions- und Lehrheime für diese jungen Mädchen geschaffen, die sich oft in elendester Lage befanden. Es handelte sich da vor allem um schwer Erziehbare, die aus Anstalten zur Entlassung kamen und dann hilflos dem Leben gegenüberstanden. Eine große Wohlthätigkeit für solche Mädchen heißt nach ihr „Scott House“.

Die „Stimme seines Herrn“.



Premierminister MacDonald mit der Scholoplatte, die von der Rede des englischen Königs anlässlich der Eröffnung der Londoner Währungskonferenz aufgenommen wurde und jetzt in den Handel gelangt. Bileicht wird diese Platte das einzige sein, was von der großen Seekonferenz übrigbleiben wird.



PUTZT ALLES

Wie neu lackiert glänzt jedes Türchen!
Mit VM geht's Säubern wie am Schnürchen!

SUNLICHT GEBELLSCHAFT & O. MANNHEIM



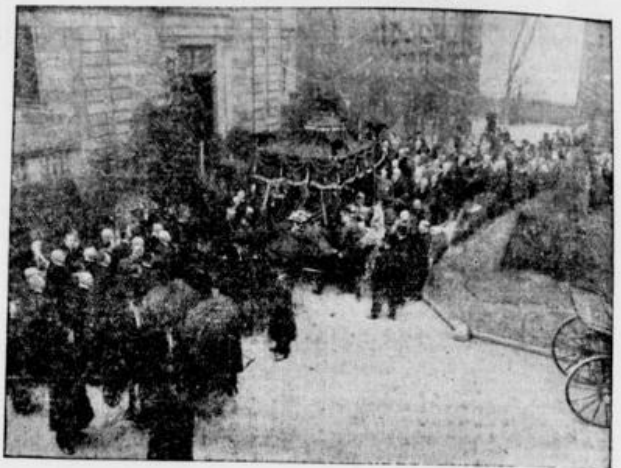
~ Bilder vom Tage ~

Die letzte Ehrung des Kettisfliegers Eielson.



(Die Tafette mit dem Sarg des Kettisfliegers Eielson, des ersten Heberfliegers des Nordpols, der bei der Hilfsbringung für ein eingeweites Peilfährgeschiff in Nordost-Sibirien abstürzte. Unter höchsten militärischen Ehrungen wurde der heldenmütige Aljezer-Forscher nun in seinem Heimatort Barton (USA.) zu Grabe getragen.)

Colima Wagners Ueberführung nach Koburg.



Der Sarg vor der Villa Wahnfried in Bayreuth. Tausende von Menschen gaben Colima Wagner, der Gattin Richard Wagners, das letzte Geleit, deren sterbliche Reste von Bayreuth zur Einäscherung nach Koburg überführt wurden.

Amerika, du hast es besser?



Dieses Bild spricht dagegen: Riesige Mengen von Arbeitslosen warten in allen amerikanischen Großstädten vor der Arbeitsbörse auf Arbeit. Neben den Zeichen der Wirtschaftskrise und des Wohlstandes gibt es auch in Amerika infolge der internationalen Wirtschaftskrise ein ungeheures Arbeitslosenheer. Man schätzt die Rißern auf mehrere Millionen — eine genaue Zahl läßt sich nicht feststellen, da die Vereinigten Staaten keine Arbeitslosenunterstützungen kennen.

Vor dem Beginn der Oberammergauer Pantomime.



(Die Hauptdarsteller der Pantomime in Oberammergau, das am 27. April sein erweitertes Festspielhaus feierlich einweicht.) Von links nach rechts: Peter Rendel (Petrus), Hans Freisinger (Maria Magdalena), Alois Lang (Christus), Guido Mayr (Judas), Ann Kun (Maria), Hans Lang (Johannes) vor dem Haus Anton Langs nach einer gemeinsamen Probe.

Die Andersen-Feier Kopenhagens.



(Andersen's Märchen „Das Feuerzeug“ im großen Festzug der Kinder.) Der 125. Geburtstag des Märchenbildners Hans Christian Andersen wurde in Dänemarks Hauptstadt mit größter Festlichkeit begangen. Ganz Kopenhagen war auf den Beinen, um den reichen Umzug der Schulkinder zu sehen, die, als Andersen'sche Märchenfiguren verkleidet durch die Straßen zogen.

Schwingball — ein neues Volkspiel.



das von der hannoverschen Ruferschule eingeführt wurde. — Das neue Spiel ist ein Mittelding zwischen Rechten und Gymnastik und bringt so eine hervorragende Durchdringung des ganzen Körpers mit sich. Das Gerät besteht aus einem Seil mit zwei Griffen, in der Mitte befindet sich ein luftgefüllter Ball. Durch geschicktes Schlingern wird versucht, dem Gegner Körpertreffer beizubringen oder seinem Angriff auszuweichen.

Für unsere Jugend

Wie Mucks den ganzen Kram verdarb!

Eine höchst aufregende Geschichte

„Ach, wie wäre das schön!“
 Jedesmal, wenn Hanns-Jochen in diesen Seufzer ausbrach, dachte er an Indien, das Märchenland. Wie viele schöne Bücher hatte er schon über das ferne Reich gelesen, wie viele herrliche Bilder gesehen! Ach, Indien...
 Und immer, wenn Hanns-Jochen von Indien träumte, lag Murks vor ihm und sah ihn verständnisvoll aus seinen klugen Dackelaugen an. Denn Murks war ein außer-



Hanns-Jochen und Murks wurden höchst feierlich empfangen...

gewöhnlich geheimer Hund, der nur eine Untugend besaß — immer zu bellen, wenn er einen anderen Hund oder ein Tier erblickte, wohingegen er gegenüber Menschen so harmloseste Wesen zur Schau trug, was man sich nur anken kann.

Als sich Hanns-Jochen eines Abends niederlegte, geschah etwas Unerwartetes: Der Vater trat an sein Bett und übertrug ihm mit der Nachricht, daß es übermorgen so weit sei. Wie? Was? Querst verstand Hanns-Jochen gar nicht, was der Vater meinte, aber als er dann erfuhr, daß übermorgen die Reise nach Indien angetreten werden sollte, glaubte er, vor Freude umfinken zu müssen.

Und wahrhaftig: es ging nach Indien!
 Abenteuerlich, sage ich euch, abenteuerlich! Na, man kann sich gar keinen Begriff davon machen! Querst verloren sich Vater und Sohn in der großen Hafenstadt, von der aus sie nach Indien reisen wollten. Was tun? Hanns-Jochen nahm kurzentschieden Murks unter den Arm und ging an Bord des großen Schiffes. Der Vater kam nicht.



...da brach die heilige Kuh in ein dumpfes Brüllen aus!

Wieder aussteigen? Ausgeschossen! Hanns-Jochen fuhr allein los. Mit Murks natürlich, der vor lauter Glück über die Abwechslung in seinem Hundeleben wie ein Irrenstiller über das breite Deck segte. Immer hin und her, hin und her. Späthig sah das aus. Dann kam die Seereise. Stürme kamen, gewaltige Sturzseen brachen herein, aber das Schiff hielt sich tapfer und gelangte wohlbehalten ans Ziel.

In Indien — soll man's für möglich halten! — wurde Hanns-Jochen bereits erwartet und höchst feierlich empfangen. Der Maharadschah von Sudipur schickte ihm nicht nur seinen größten Elefanten, sondern auch vier Rohren zur Bedienung. Im Triumphzug wurde er zum Märchenreich des gemäßigten Maharadschahs geleitet. Das war ein recht beleibter Herr, der auf seinem Haupte einen riesigen weißen Turban trug, an dem ein kostbares Geschmeide, bestehend aus hundert großen Edelsteinen, glänzte. So etwas von Braut hatte Hanns-Jochen noch nie gesehen. Und wie freundlich der Maharadschah war! Er zeigte dem kleinen Besucher aus Europa sein prächtiges Schloß, seine



immer näher kamen die mit Speisen bewehrten Verfolger...

liebste Elefanten und die Schatzkammern, in denen bergeweis Gold und Diamanten lagen. Er führte ihn zu den großen, aus Marmor erbauten Ställen, in denen der Stolz des ganzen Landes, die heilige Kuh, gehegt und gepflegt wurde.

Aber gerade diese Kuh war es, durch die alles anders kam, als Hanns-Jochen erwartet hatte. Und durch Murks. Der nämlich, nicht faul, sollte wie heissen das heilige Tier an, konnte er doch selbst im schönen Indien nicht von seiner Gemütsruhe lassen, andere Tiere anzufassen. Der Maharadschah stand darauf so wie zu Stein erstarrt, das Gesinde erbleichte ob solcher Entheiligung, und die Kuh selbst war über den frechen Lummel von Dadel so empört, daß sie in ein dumpfes Brüllen ausbrach, das ihren Jörn nur allzu deutlich zum Ausdruck brachte.

Da war es aus mit des Maharadschahs Freundlichkeit. Der Hund hatte die Kuh beleidigt. Der Hund mußte sterben! „Bast ihn!“ rief er seinen Dienern zu. „Er soll den Löwen im Käfig zum Frohe dienen!“ Hanns-Jochen bekam bei diesen Worten keinen schlechten Schreck! Er wollte den Maharadschah bitten, diesen furchtbaren Befehl zurückzunehmen, aber es war bereits zu spät. Schon stürzten sich die Diener auf Murks. „Lauf!“ schrie Hanns-Jochen. „Lauf!“

Das ließ sich Murks, der so den ganzen Kram verdorben hatte, nicht zweimal sagen. Er jagte fort und ihm zur Seite Hanns-Jochen. Aber die Flucht war ziemlich aussichtslos. Näher kamen die mit Speisen bewehrten Verfolger, immer näher. Schon hoben sie die schrecklichen Waffen — da —

Da erwachte Hanns-Jochen, rieb sich verdutzt die Augen und erkannte verdutzt und erleichtert zugleich, daß alles nur ein Traum gewesen war!

Wie Friz wieder „auf die Beine“ kam!

Vier Bilder ohne Worte



Dies und Das

Interessantes aus aller Welt

Bei einer Liebesfahrt von England nach Amerika verfeuert das Schiff „Aquitania“ etwa 5000 Tonnen Del.

Woher haben die Dahlien ihren Namen? Am 18. Jahrhundert brachte der französische Naturforscher Dahl die mexikanische Wurzelpflanze nach Europa. Man fand aber an den Knollen keinen Geschmack und verachtete das neue Nahrungsmittel. Die Gärtner erkannten dagegen in den Pflanzen eine Zierde für den Blumenarten und verkauften sie später zu hohen Preisen. Die Knollen sollen heute noch an einigen Orten Frankreichs mit Vorliebe gegessen werden.

Im Großen Ozean wurden in früheren Zeiten Hummern gefangen, die ungeheuer groß und schwer waren. Ein Hummer wog nicht weniger als 36 Pfund und hätte mit seinen gewaltigen Scheren einen Mann in der Hüftengegend bequem umklammern können. Die heutigen größten Hummern wiegen 3—4 Pfund.

Die Urwälder Columbias sind reich an phantastischen Bäumen. Der „Köhne Douglas“ mißt 100 Meter Höhe. Man kann in seinen hohlen Stamm einen Tisch hineinstellen, an dem 10 Personen Platz haben.

Schwefingen ist die Stadt mit dem schönsten Schloßgarten. Er wurde von einigen Kurfürsten von der Pfalz angelegt und bringt jetzt den Schwefingern ein einträgliches Geschäft. In den letzten Jahren zählte man in diesem Städtchen mehr Besucher als in Heilberg.

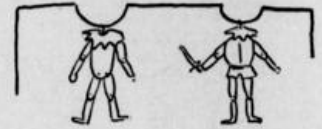
Vor etwa hundert Jahren fuhr der erste Omnibus, und zwar in Nantes in Frankreich. In einer Großstadt wie London verkehren heute nahezu 38 500 Autobusse.

Ein Vorschlag für Leute, die gerne lachen

Wie spielen „Kasperle“!

Lustig sein und lachen ist gesund. Heute wollen wir einmal recht lustig sein und uns etwas anfertigen, womit man sich und eine kleine Gesellschaft sehr erfreuen kann. Wir fertigen uns ein „Kasperle-Theater“.

Querst besorgen wir uns für wenige Pfennige einige Bogen, auf denen die Puppen gedruckt sind. Je nachdem,



So sieht die „Fassade“ aus!

was gespielt werden soll, werden die Bogen ausgemessen. Da ist zum Beispiel die Hauptperson: der Kasper. Dann folgen der Teufel, der dicke Schanzwirt, der dünne Schneider, der kleine Kobold, die alte Großmutter und viele andere. Die ausgewählten Bogen klebt man nun sorgsam, damit kein Häkchen entsteht, auf Pappe. Nun schneidet man die Puppen aus. Man verbindet den Leib, die Beine und die Arme mit dünnen Bindfäden, und zwar so, daß sich dieselben auf dem Rücken der Puppen treffen. Dann läßt man ein Stückchen des Bindfadens herunterhängen, an dem man sieht und so Arme und Beine in Bewegung setzen kann. Den Kopf läßt man fest und befestigt statt dessen am Hals ein kleines Drähtchen, das zu einem Häkchen gebogen wird.

Als nächstes beschafft man sich eine große Pappe. Im oberen Ende rechts und links machen wir in ihr halbmondförmige Ausschnitte, wie aus dem Bilde ersichtlich. In diese Ausschnitte hängt man je eine Puppe und bohrt in die Pappe ein kleines Loch, durch welches die Fäden geleitet und die Figuren so in Bewegung gesetzt werden können.

Und nun kommt der Hauptpart. In die ausgeschnittenen halbmondförmigen Öffnungen halten wir unsere eigenen Köpfe. Damit wir nun ordentliche Reder haben,



So werden die richtigen Köpfe auf die Figuren „gesetzt“...

kostümieren wir uns noch recht fein. Wir machen uns einen Papphelm, setzen Vaters oder gar Großvaters Hut auf, machen uns eine große Pappnase an, malen uns ein ruhiges Schnurrbart oder Vollbart, setzen uns eine Brille auf und noch vieles andere mehr. Die Puppe stellt man am besten auf einen Tisch, den man mit einem bis zur Erde reichenden Tuch bedeckt, damit man die Beine der hinter der Pappe Stehenden nicht sieht.

Ruch in der Tür von einem Zimmer zum anderen kann man die Puppe anbringen und, wenn sie zu kurz sein sollte, durch ein Tuch verlängern. Dort läßt sich auch sehr gut noch ein kleiner Vorhang anbringen. Wer unter euch am besten reden kann und recht wichtige Einfälle hat, der spielt den Kasperle.

Natürlich gehört zum Bedienen der Fäden, die mit den Puppenstelen in Verbindung stehen, eine gewisse Geschicklichkeit. Doch wie kein Meister vom Himmel fällt, so auch nicht hier bei unserem „Kasperle-Theater“. Fleißiges Üben führt zum Ziel. Beherrlichen wir einmal die Kunst des Fädenziehens, werden nicht nur wir, sondern auch unsere Zuschauer Stunden schöner Freude erleben.



...und so wird „Kasperle“ gespielt!